

## „Auf den Spuren von Hermann Hesse: Ein nächtliches Abenteuer“

Jaroslav Rudiš bedankt sich in seiner Rede für den Mörike-Preis, beleuchtet literarische Verbindungen und persönliche Erinnerungen.

In einem besonderen Moment der Danksagung zeigte Jaroslav Rudiš seine Ehrfurcht und Dankbarkeit für den Mörike-Preis, der ihm von der Stadt Fellbach verliehen wurde. Seine Gedanken über Oswald Mörike und die Bedeutung seiner Werke berührten die Zuhörer und gewährten Einblick in die Seele eines Schriftstellers, der tief mit der Literatur verbunden ist.

Im Zusammenhang mit Mörike stellte Rudiš fest, wie wichtig es ist, die Grabstätten der Dichter zu würdigen. „Die meisten Menschen wissen nicht, ob ein Grab echt oder gefälscht ist, doch ich bin mir sicher, dass Mörikes Grab hier auf dem Pragfriedhof in Stuttgart echt ist“, bemerkte er mit einem Scherz über die heutigen Grabstätte der Berühmtheiten. Diese Gedanken wurden von der Erzählung seines Freundes inspiriert, der zuvor von der Verwirrung erzählt hatte, an dem falschen Grabe von Hermann Hesse zu sein.

### Ein literarisches Mysterium

„Wo genau liegt Hermann Hesse?“, war die kritische Frage, die an einem gemütlichen Abend aufgebracht wurde. Letztendlich stellte sich heraus, dass Hesse im Tessin begraben ist und nicht in Calw, was Rudiš den Anwesenden als humorvollen Höhepunkt des Abends präsentierte. „Es ist erstaunlich, wie leicht es sein kann, sich in diesen Fragen zu irren“, sagte er und betonte, dass

es wichtig sei, die Geschichte der Gräber lebendig zu halten und ihre Bedeutung kontinuierlich zu prüfen.

Rudiš erzählte von einem Freund, der ein großes Interesse an den ehemaligen Grabstätten großer Schriftsteller hatte. Dieser Freund war verzweifelt, als er herausfand, dass Hesse nicht dort ist, wo er dachte. „Eisenbahnfahrten bringen Ruhe und einen Platz zum Nachdenken“, fügte Rudiš hinzu, bevor er zu Mörike überging. „Mörikes Werk zeigt die Untrennbarkeit der Literatur von der Realität, und seine Gedichte bieten uns Einblicke in die menschliche Seele.“

## **Eine Reise auf den Pfaden Mörikes**

In Stuttgart angekommen, besuchte Rudiš mit seinem Freund das Grab von Eduard Mörike. Sie legten Blumen nieder, ein Zeichen des Respekts und der Wertschätzung für einen Dichter, der einzigartige Texte hinterlassen hat. Rudiš selbst merkte an: „Hier steht ein Zeichen der Anerkennung für diejenigen, die unserer Kultur einen bedeutenden Beitrag geleistet haben.“ Diese Form der Anerkennung gibt es nicht immer, und daher ist es besonders, den eigenen Platz in der Geschichte zu finden und zu würdigen.

Es war eine stille Ehrfurcht, die über den Freshfield Pragfriedhof schwebte, als Rudiš Gedanken über die Parallelen zwischen den Werken von Mörike und den Kämpfen der heutigen Dichter ansprach. „Die Geschichte kennt keine Zufälle, erst recht nicht in der Literatur“, setzte er fort und entschlüsselte die Verbindungen zwischen realen Ereignissen und literarischen Figuren, die Mörike und andere Berühmtheiten inspirierten.

Voller Leidenschaft sprach Rudiš über die Städte und Orte, die ihm beim Lesen von Mörikes Werken in den Sinn kamen. „Prag, mein Freund, sogar Wien, all diese Städte haben ihre Dichter. Wir sind nicht nur auf den Friedhöfen“, sagte er, „sondern leben weiterhin in den Versen und Geschichten dieser großen Männer.“

# **Dichtung und die Suche nach dem Sinn**

Seine Erzählung über Mörike culminierte in der Reflexion über die Wege, die Literatur und Musik zusammenführen können.

„Wir sprechen oft von alltäglichen menschlichen Erfahrungen, aber in der Literatur finden wir das Echo dieser Emotionen.“

Rudiš entschloss sich, Mörikes Gedicht „Mozart auf der Reise nach Prag“ zu rezitieren. „Es ist ein kleiner Akustik zwischen den Lebenden und den Toten“, reflektierte er, „die Lyrik schafft eine Brücke zwischen den Zeiten.“

Die Zuhörer waren gebannt von der Intensität seines Ausdrucks und den lebhaften Bildern, die Rudiš mit Worten malte. „In einer Zeit, in der wir oft abgelenkt sind“, erklärte er mit ernster Miene, „ist es wesentlich, sich mit der Essenz des Lebens auseinanderzusetzen, die in der Literatur verborgen ist. Es gibt so viel zu lernen von den großen Geistern der Vergangenheit.“

„Ohne Leidenschaft gibt es kein Leben“, äußerte er, wobei er die Essenz seiner Liebe zur Literatur und der kulturellen Traditionen des Landes offenlegte. „Wir müssen an diese Traditionen glauben und sie möglicherweise in künftigen Generationen weitertragen.“ Auf diese Weise hinterließ Rudiš einen bleibenden Eindruck und brachte das Publikum zum Nachdenken über den Wert unserer kulturellen Wurzeln.

## **Die Kraft der Dichter**

Rudiš schloss die Lesung mit den Worten: „Die Dichter leben durch ihre Worte weiter. Wir sind hier, um diese Stimmen zu ehren und sie am Leben zu halten.“ Mit dieser starken Botschaft ließ er die Zuhörer mit einem Gefühl der Verbundenheit und aufmerksamen Nachdenklichkeit zurück. In der Tat ist es die Literatur, die uns sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart zusammenbringt und uns ermutigt, stets nach der Wahrheit zu suchen.

# **Hermann Hesse: Leben und Wirken**

Hermann Hesse, geboren am 2. Juli 1877 in Calw, war ein deutscher Schriftsteller und Dichter, der vor allem für seine tiefgründigen Werke bekannt ist, die oft Themen wie Selbstfindung und Spiritualität behandeln. Zu seinen bekanntesten Romanen zählen „Steppenwolf“, „Demian“ und „Der Glasperlenspiel“, für welches er 1946 den Nobelpreis für Literatur erhielt. Hesses Werke gelten als Ausdruck seiner eigenen Lebenskrisen und der Suche nach Sinn im Leben, was sich in der Ausdifferenzierung seiner Charaktere widerspiegelt.

Nach dem Ersten Weltkrieg zog Hesse in die Schweiz, wo er 1919 in Montagnola im Tessin lebte. Hesse suchte in dieser Zeit Zuflucht vor den politischen Unruhen in Deutschland und verarbeitete seine Erlebnisse in seinen Schriften. Er blieb bis zu seinem Tod am 9. August 1962 in Montagnola und wurde dort auch beigesetzt.

## **Die Bedeutung des Pragfriedhofs in Stuttgart**

Der Pragfriedhof in Stuttgart ist nicht nur ein Ort der Ruhe für viele bedeutende Persönlichkeiten, sondern auch ein kulturelles Symbol, das die Verbindung zwischen Literatur und der Stadt Stuttgart unterstreicht. Er wurde 1884 angelegt und beherbergt die Gräber zahlreicher bekannter Schriftsteller, darunter Eduard Mörike. Dieser Friedhof ist ein Ausdruck der Literaturgeschichte der Region und zieht viele Literaturinteressierte an, die an den Gräbern der Dichter verweilen und ihrer Werke gedenken.

Der Pragfriedhof ist auch eine Stätte, die kulturelle Institutionen und Veranstaltungen unterstützt, wie zum Beispiel Lesungen und Führungen, die die Lebensgeschichten der hier Bestatteten lebendig werden lassen. So wird die Bedeutung der Literatur in der deutschen Kulturgeschichte durch den Pragfriedhof weitergetragen und gewürdigt.

# Die Eisenbahn als kulturelles Symbol

Die Eisenbahn hat in Deutschland eine bedeutende kulturelle Rolle gespielt, besonders während des 19. und 20. Jahrhunderts. Sie revolutionierte nicht nur den Verkehr, sondern beeinflusste auch das soziale Leben, die Industrie und die Literatur. Autoren wie Eduard Mörike und andere zeitgenössische Schriftsteller beschrieben häufig den Einfluss der Eisenbahn auf die Mobilität und den Austausch von Ideen und Kulturen. Mörike selbst verwendete die Eisenbahn als Metapher für Reisen und Selbstfindung, was sich in vielen seiner Werke widerspiegelt.

In der heutigen Zeit hat die Eisenbahn als umweltfreundliches Verkehrsmittel wieder an Bedeutung gewonnen und wird oft in Verbindung mit dem Tourismus und dem historischen Erbe Deutschlands gebracht. Die Deutsche Bahn und andere Organisationen fördern kulturelle Projekte, die den geschichtlichen Wert der Eisenbahn hervorheben und gleichzeitig ihre Bedeutung für die Gegenwart und Zukunft betonen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**